

Buchneuerscheinung: Die Kapuzinerbibliotheken von Lana und Neumarkt

Soeben ist ein weiterer Band der Schriftenreihedes Projektes „Erschließung historischer Bibliotheken in Südtirol“ (EHB) erschienen. Das Projekt wird seit 1997 von der Stiftung Südtiroler Sparkasse großzügig gefördert und hat sich zur Aufgabe gemacht, die wertvollen Büchersammlungen in Klöstern, Museen und in privater Hand digital zu erfassen und als Internetkatalog der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Der aus Tschermes stammende Autor, Projektmitarbeiter **Walter Garber**, behandelt in dem zweisprachigen Werk die Bibliotheken der Kapuzinerniederlassungen von Lana und Neumarkt. Das Kloster Lana wurde mit großer Unterstützung der Bevölkerung im Jahre 1664 gegründet. Die Kapuziner waren wegen ihrer großen Verdienste in der Seelsorge sowie in der Kranken- und Armenpflege, besonders bei Epidemien und in Kriegszeiten, sehr geschätzt. Im Zeitalter der Reformen Kaiser Josephs II. sowie später in den Kämpfen gegen die Franzosen und Bayern litten die Klöster ebenso wie die Zivilbevölkerung. Die drohende Aufhebung

durch die Wiener Behörden konnte 1786 knapp abgewendet werden. Die Repressionen durch die bayerische Besatzung bereiteten große Schwierigkeiten, von denen man sich erst nach langer Zeit erholte. Der Autor stellt die Bibliotheksbestände im analytischen Teil des Buches anhand von Diagrammen vor und gibt durch die Exlibris einen Einblick in ihre Herkunft. Neu bei diesem 6. Band der Reihe ist, dass ein Schwerpunktthema, und zwar die Rolle der Predigt besonders herausgearbeitet wird. Eine gut ausgestattete, mehrere tausend Bücher umfassende Bibliothek war die Voraussetzung für die rege Kanzeltätigkeit, die besonders den Kapuzinerorden auszeichnet. In der Predigt, zu der man aus der gesamten Umgebung herbeiströmte, wurden nicht nur Glaubensinhalte vermittelt oder ethisch-moralische Fragen erörtert, sondern auch direkt Ratschläge für das häusliche und dörf-



liche Zusammenleben gegeben. In Krisenzeiten diente sie auch zur Verbreitung aktueller politischer und sonstiger Nachrichten sowie zur Stärkung des Kampfgeistes. Oft erteilten die Prediger auch praktische Tipps in den Bereichen Technik, Landwirtschaft und Viehzucht. Dies geschah meist in unterhaltsamer, volkssprachlicher Form, durchsetzt mit biblischen, mythologischen oder historischen Bildern und Symbolen. Der reich illustrierte Band enthält außerdem ein Vorwort des Leiters des Projekts EHB, P. Bruno Klammer, eine Literaturliste und ein ausführliches Register. Das Buch ist im Provinz-Verlag Brixen erschienen. Im Oktober 2010 lud EHB ins Kloster Neustift zur Veranstaltung „Erbe und Innovation“, in der das Projekt vorgestellt und Perspektiven der Forschung aufgezeigt werden. Weitere Informationen sind auf der Website www.ehb.it zu finden.